

Zur Vorstellung im Bericht des Präventionsrates der Stadt Hannover 2017

Der **Nachbarschaftskreis für Flüchtlinge Hannover-Mitte** ist ein offenes Netzwerk aus Ehrenamtlichen, das seit Dezember 2014 besteht und sich in der Flüchtlingshilfe engagiert. Wir unterstützen Flüchtlinge bei ihrem Start im Stadtbezirk Hannover-Mitte und fördern ihre Integration. Dazu leisten wir direkte und praktische Hilfe sowohl während des Aufenthaltes in einer der aktuell vier Unterkünfte im Stadtbezirk Hannover-Mitte als auch nach dem Auszug in eine eigene Wohnung oder Wohngemeinschaft. Unsere Projekte werden derzeit in den sechs Arbeitsgemeinschaften (AGs) Begleitung, Beruf, Frauen und Familie, Freizeit, Sprache, sowie Kommunikation organisiert und ständig an die Situation vor Ort angepasst. In den Unterkünften, in denen wir tätig sind, sind insgesamt über 600 Flüchtlinge untergebracht.

Mangelnde Kenntnisse der hiesigen Verhältnisse, materielle Beschränkungen, mangelnde Erfahrungen mit einem Rechtssystem, das nicht nur proklamiert, sondern auch im Alltag gelebt wird und der der Verlust eigener Lebensperspektiven und sind die Basis vieler Probleme, mit denen wir konfrontiert werden.

- Immer wieder schließen Telefongesellschaften, Versicherungen oder auch Fitnessstudios Verträge mit Flüchtlingen ab, bei denen eigentlich schon beim Abschluss feststeht, dass der Vertrag überteuert ist, nicht benötigt wird oder auch aus den dem Flüchtling zur Verfügung stehenden Mitteln nicht bezahlt werden kann.

Aufklärung über übliche Konditionen, Verweise auf Empfehlungen der Verbraucherzentralen, Begleitung bei der Auflösung entsprechender Verträge ist sowohl für die in den Heimen tätigen Sozialarbeiter als auch unsere Ehrenamtlichen Teil ihrer täglichen Arbeit. Zum Glück haben die meisten der dahinter stehenden Gesellschaften inzwischen selbst begriffen, dass Verträge mit entsprechenden Problemen auch für sie selbst zu häufig kein gutes Geschäft darstellen, weil ihre Forderungen oft ins Leere gehen und die Kosten für Klärung und Mahnverfahren die Höhe der Grundforderung meist übersteigen. Von daher ist eine stringente persönliche Vorsprache, ein Brief oder eine E-Mail an die richtige Stelle inzwischen meist von Erfolg gekrönt.

- Angesichts der persönlichen Erfahrung mit Rechtssystemen - sowohl im eigenen Herkunftsland als auch während des Transits nach Deutschland - die nur proklamiert, aber nicht gelebt werden, ist eine erhöhte Empfänglichkeit für alternative Lösungsansätze bei alltäglichen Problemen bei Flüchtlingen verständlich. Dazu kommen Erfahrungen aus dem Bekanntenkreis, dass Flüchtlinge auch in Deutschland, z.B. bei der Anmeldung von Nebentätigkeiten im Haushaltsbereich, bei der Abrechnung von Arbeitszeiten im Dienstleistungsbereich und bei der Vergabe von Wohnungen mit Forderungen konfrontiert werden, die die Normen unseres Rechtssystems nur ungenügend respektieren.

Wir unterstützen Flüchtlinge dabei, zweifelhafte Angebote als solche zu erkennen, Konflikte mit unserer Rechtsordnung zu vermeiden und nicht auf alternativen Lösungsansätzen basierende Betrugsmaschen hineinzufallen.

- Häufig gestaltet sich der Start in Deutschland nicht so einfach und schnell wie erhofft. Die Kombination aus einem Mangel an Sprachkenntnissen, in Deutschland nachgefragten Berufsqualifikationen und unklarer Aufenthaltsperspektiven führt zu einem Verlust an Lebensperspektiven, der bei manchen Flüchtlingen mit einem mangelnden Respekt gegenüber der hiesigen Rechtsordnung und / oder weltanschaulicher Radikalisierung einhergeht.

Glücklicherweise befinden wir uns aktuell in einer Lage, in der es – entsprechende Qualifikation vorausgesetzt, keinen grundsätzlichen Mangel an Arbeits- und Ausbildungsplätzen gibt. Zudem bietet seit Mitte letzten Jahres die sogenannte Anspruchsduldung bei Vorliegen eines Berufsausbildungsvertrages (für Zeitdauer der Ausbildung plus zwei Jahre darüber hinaus) auch Asylbewerbern aus Ländern mit geringer Anerkennungsquote eine Aufenthaltsperspektive.

Wir sprechen Flüchtlinge konkret an, wenn wir das Gefühl haben, dass sie weltanschaulich abdriften und stellen auch den Kontakt zu entsprechenden Beratungsstellen her.

Wir unterstützen Flüchtlingen dabei, ihre beruflichen und aufenthaltsrechtlichen Perspektiven zu erkennen, unterstützen sie bei Spracherwerb, Berufsorientierung und Bewerbungsverfahren. Wir stellen den Kontakt zu Flüchtlingen her, denen der Sprung in Berufsausbildung, Studium oder Arbeit bereits gelungen ist und die sowohl durch ihre eigenen Erfahrungen wertvolle praktische Hinweise geben können als auch durch ihr eigenes Beispiel stark motivationsfördernden Charakter haben.

Klosterkammer, Lotto-Sport-Stiftung des Landes Niedersachsen, der Nothilfe-Fonds der Caritas des Bistums Hildesheims und mehre Kirchengemeinden unterstützen den Nachbarschaftskreis für Flüchtlinge Hannover-Mitte durch gemeinsame Finanzierung einer Geschäftsstellenmitarbeiterin.

Der Nachbarschaftskreis ist über kontakt@nk-mitte.de zu erreichen.